

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
Studienfach:	Journalismus
Heimathochschule:	Hochschule Magdeburg -Stendal
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	22.05.2017 bis 24.11.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Irland
Name der Praktikumsrichtung:	Heneghan PR
Homepage:	https://www.hpr.ie/
Adresse:	54 Pembroke Road, D4
Ansprechpartner:	Nigel Heneghan, Elaine Ahearne
Telefon / E-Mail:	+353 (0) 1 6607395 info@hpr.ie, nigel@hpr.ie elaine@hpr.ie

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Heneghan PR ist eine PR Agentur, die im Jahr 1990 gegründet wurde. Der Hauptsitz liegt im Herzen Dublins, ein zweites, kleineres Büro gibt es in Cork. Das Team besteht neben Nigel Heneghan, dem Geschäftsführer, aus neun Angestellten und ein, bis zwei Praktikanten. Heneghan PR betreut derzeit circa 20 Kunden, sowie mehrere temporäre Projekte und Kampagnen. Zu dem festen Kundenstamm gehören zum großen Teil Krankenhäuser und Unternehmen aus dem Gesundheitswesen. Jedoch werden auch Kunden in den Bereichen Finanzen, Konsum und Lifestyle, Technologie und Umwelt betreut. Die anfallenden Aufgaben werden für jeden Kunden individuell ausgearbeitet und sind dementsprechend

vielseitig. Bei den Krankenhäusern beispielsweise, handelt es sich meistens (leider) um Krisenmanagement, wohingegen bei Kunden aus dem Lifestyle Bereich die aufwändigsten Veranstaltungen geplant werden. Was jedoch alle Kunden gleich haben, ist die Medienbetreuung. Heneghan PR ist für den Auftritt der jeweiligen Firma in den Medien verantwortlich. Darunter fallen Pressemitteilungen, Interviews, Medienbeobachtung und vieles mehr.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Mir waren bei der Praktikumsuche zwei Kriterien besonders wichtig. Zum einen war es mir wichtig, ein Praktikum in Dublin zu machen und zum anderen sollte es in einer PR Agentur sein und nicht in einer Presseabteilung in einem Unternehmen. Um passende Unternehmen zu finden, habe ich einfach im Internet recherchiert und mich bei mehreren Firmen beworben. Da Praktika in Irland jedoch nicht gerade üblich sind, hat es eine Weile und einige Absagen gekostet, bis ich schließlich die positive Rückmeldung bekommen habe. Umso mehr habe ich mich gefreut, als ich erfahren habe, dass das Praktikum vergütet wird.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nachdem ich den Praktikumsvertrag unterzeichnet hatte, habe ich angefangen, mich im Internet über die Situation in Dublin bezüglich dem Wohnungsmarkt, den Lebenshaltungskosten etc. zu informieren. Was mir persönlich sehr geholfen hat, ist es mich mit Freunden und Bekannten zu unterhalten, die schon einmal eine längere Zeit in Irland gelebt haben. Aber auch der Austausch mit meinen Kommilitonen, die ebenfalls gerade ihren Auslandsaufenthalt geplant haben, hat mir viel gebracht.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich aus Sicherheitsgründen dazu entschieden, mir nicht im voraus eine Wohnung, bzw. ein WG Zimmer zu mieten. Aus diesem Grund habe ich mir für die ersten vier Wochen ein Zimmer über Airbnb gebucht, um dann vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Diese Entscheidung würde ich jedem weiterempfehlen, mit der Ausnahme, dass zwei Wochen für die Wohnungssuche vollkommen ausreichen.

Der Wohnungsmarkt in Dublin ist kurzgesagt eine Katastrophe. Die Preise sind utopisch teuer und der Zustand der Wohnungen entspricht nicht den gewohnten deutschen Standards. Ich hatte das Glück, dass ich mitten im Semester nach Dublin gekommen bin und somit nicht dem Studentenansturm ausgesetzt war. Für diejenigen, die in Dublin studieren und kein Praktikum machen möchten, wäre es vermutlich besser, doch im voraus schon nach einer Unterkunft zu suchen.

Nachdem ich mein Budget hoch- und meine Erwartungen und Ansprüche runtergeschraubt hatte, habe ich angefangen nach WG-Zimmern zu suchen. Dabei habe ich zum einen die Internetseite daft.ie (<http://www.daft.ie/>) und die Facebook Gruppe „Germans and German Speaking in Dublin“ genutzt und kann beides empfehlen. Besonders durch die Facebook Gruppe habe ich gleich am Anfang viele Kontakte knüpfen können. Nach zwei Wochen und fünf bis sechs Besichtigungsterminen habe ich dann endlich eine

Zusage für ein Zimmer bekommen, welches mir auch selber sehr zugesagt hat. Jedoch musste ich dort, aus mir bis heute unerklärlichen Gründen, nach einer Woche wieder ausziehen. In Irland sind Mietverträge unüblich, was seine Vor- und Nachteile haben kann. Daraufhin folgten erneut vier bis fünf Besichtigungen, woraus sich meine endgültige Unterkunft ergeben hat.

Ich habe in einem Haus im Süden der Stadt, zusammen mit elf irischen Mitbewohnern und zwei Hunden gewohnt und es hätte mich nicht besser treffen können. Das Haus, sowie auch mein Zimmer waren sehr groß und gut ausgestattet. Meine Mitbewohner waren alle im Alter zwischen 20 und 30, berufstätig und unfassbar nett. Während der sechs Monaten ist zwar der ein oder andere ein- und wieder ausgezogen, jedoch habe ich mich mit allen gut verstanden. Wir haben viel zusammen unternommen und ich habe alle sehr ins Herz geschlossen.

Was ich abschließend noch zum Thema Unterkunft sagen kann, ist, dass ihr bei eurer Wahl unbedingt auf die Entfernung von eurer Wohnung zu eurem Arbeitsplatz/Uni achten solltet und auch, ob es eine gute Busverbindung gibt. Der Verkehr ist in der Rushhour unmöglich, die Busse sind überfüllt und man braucht meistens doppelt so lange, um von A nach B zu kommen.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich habe fünf Tage die Woche von 9Uhr bis 17Uhr gearbeitet. Freitags durfte ich bereits um 13Uhr gehen. Ich war meistens die erste im Büro, weshalb mein Arbeitstag damit begonnen hat, dass ich im ganzen Haus die Licher eingeschaltet, Kaffee gekocht und die Post verteilt habe. Die erste Stunde habe ich damit verbracht, die eingehenden Press Clippings zu speichern und an die entsprechenden Kunden zu schicken. Anschließend habe ich für einen Kunden, St James's Hospital, eine sogenannte Health Agenda erstellt, in dem ich alle relevanten Zeitungsartikel aus dem Bereich Gesundheitswesen rausgesucht und zusammengestellt habe.

Anschließend habe ich auf meine nächste Aufgabe gewartet. Unter meinen Aufgabenbereich fielen hauptsächlich Recherchearbeiten, das Verfassen von Pressemitteilungen, Telefonate, die Vorbereitung von Meetings, die Teilnahme an Meetings, oder Telefonkonferenzen, Besorgungen sämtlicher Art und Organisatorisches.

Insgesamt gesehen würde ich sagen, dass ich einen guten Einblick in das Unternehmen und allen Abläufen bekommen und vielseitige Aufgaben bekommen habe. Allerdings kam es vor, dass an einigen Tagen keine Aufgaben für mich anstanden, sodass ich mich oftmals selbst beschäftigen musste. Diese Tatsache lasse ich jedoch nicht der Praktikumsstelle zu schulden kommen, sondern der Arbeit in der PR Branche im Allgemeinen. Es gibt nun einmal Tage, an denen es stressiger ist und an denen es mehr zu tun gibt und dann gibt es wiederum ruhigere Tage.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich würde nicht sagen, dass ich grundsätzlich neue Qualifikationen erworben habe, da ich mit allen Aufgaben bereits vertraut war, jedoch bin ich in vielen Bereichen sicherer geworden. Meine Englischkenntnisse zum Beispiel haben sich stark verbessert.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ihr werdet nach dem Auslandssemester vielleicht eine neue Frisur, oder ein neues Tattoo haben, aber kein komplett neuer Mensch sein, nicht perfekt Englisch sprechen, nicht alles wird immer wunderbar laufen, ihr werdet euren Uni/Arbeitsalltag haben, einkaufen gehen, Freunde treffen, reisen, Netflix schauen, zum Sport gehen, feiern gehen. Alles, wie zu Hause auch. Was ich persönlich jedoch gelernt habe, ist all diese Dinge bewusst wahrzunehmen und wertzuschätzen. Vielleicht, weil mir klar war, dass ich nur für eine begrenzte Zeit in Irland bin, oder dass es in meinen Augen ein Privileg und keine Selbstverständlichkeit ist, als junges Mädchen, alleine und für längere Zeit ins Ausland zu gehen.

Ich habe in den letzten sechs Monaten unfassbar viel mitgenommen, bin viel gersit, habe die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt und einige gute Freunde gewonnen und genau diese Erfahrung wünsche ich jedem, der sich entscheidet ins Ausland zu gehen.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich kann jedem, der in Erwägung zieht ins Ausland zu gehen, sei es für ein Praktikum, oder ein Studium, nur raten, dies auch zu tun.

Dank Erasmus hat fast jeder die Möglichkeit ein Auslandssemester, zumindest finanziell, umzusetzen. So eine Gelegenheit bekommt man vermutlich nicht noch einmal im Leben.

Irland ist ein wunderschönes Land, Dublin ist eine fantastische Stadt. Die Iren sind wahnsinnig freundlich und zuvorkommend und ich werde auf jeden Fall wiederkommen.